

Respectful Life: Ein internationales Projekt zur Förderung des Tierschutzes bei Pferden

Den Tierschutz bei Pferden fördern

Das Interesse für das Tierwohl – nicht nur in Schlachtbetrieben – hat in den letzten Jahren zugenommen, wenn auch unter dem Einfluss einiger Tierrechtsorganisationen, die mit schockierenden Bildern versuchen, die negativen Aspekte hervorzuheben, bei denen aus ihrer Sicht die Rechte der Tiere nicht eingehalten werden.

Der Ursprung von Respectful Life

Dieser Trend ist auch den betroffenen Akteuren des Sektors (Händler, Transporteure, Landwirte, Schlachthöfe usw.) nicht entgangen und hat einen noch spezifischeren Ansatz zur Folge gehabt. Der Tierschutz bei Pferden ist ein oft emotional geladenes Thema. Dieser emotional oder anthropomorph fundierte Ansatz (bei dem den betreffenden Tieren menschliche Eigenschaften und Gefühle zugeschrieben werden) führt jedoch nicht immer zu korrekten Ergebnissen.

Zum Beispiel sind «Krippenbeissen» oder Fettleibigkeit bei Pferden oft Folgen dieses fehlgeleiteten Ansatzes. Deshalb kann eine fundierte wissenschaftliche Unterstützung wie die einer Universität zu Massnahmen und Lösungen führen, die nicht nur wissenschaftlich unterbaut sind, sondern auch in der Praxis erprobt werden können.

Respectful Life (RL) ist in erster Linie ein wissenschaftliches Projekt, das 2014 gemeinsam mit Pferdeschlachthöfen in Argentinien, Uruguay und Kanada, mit Importeuren und Kunden in der Schweiz, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Italien und mit Experten der Forschungsgruppe Tier & Wohl der Katholischen Universität Leuven/Thomas More ins Leben gerufen wurde. Ziel von RL ist es, jede Stelle (Sammelstellen, Transporteure, Schlachthöfe), die in Kontakt mit Pferden kommt, wissenschaftlich zu unterstützen. Damit eine objektive Untersuchung gewährleistet werden kann, müssen die teilnehmenden Stellen uneingeschränkte Transparenz, unbegrenzten Zugang zu allen Anlagen und, wenn möglich, einen 24-Stunden-Zugriff auf Echtzeit-Kamerabilder erlauben.

RL ist eine von FEBEV, dem belgischen Fleischverband, koordinierte Brancheninitiative. FEBEV ist der national anerkannte Fachverband für Schlachthöfe, Zerlegebetriebe und Grosshändler für Schweine, Rinder, Pferde und Schafe. FEBEV zählt 130 Mitglieder.



Ziel von Respectful Life ist es, jede Stelle, die in Kontakt mit Pferden kommt, wissenschaftlich zu unterstützen. (Bild: zVg)

Respectful Life in Argentinien und Uruguay

Im Jahr 2015 reiste ein erstes Untersuchungsteam nach Argentinien. Dieses Team, geleitet von zwei Top-Experten, Dr. Bert Driessen und Jos Van Thielen, beide Mitglieder der Studiengruppe «Tier & Wohl», verfügt über solide Erfahrungen im belgischen Sektor der Schlachtbetriebe, denn sie wurden 2017 von dem für Tierschutz zuständigen belgischen Minister Weyts damit

Es wurden keine wesentlichen Verstöße festgestellt.

beauftragt, den gesamten flämischen Schlachthofsektor zu untersuchen. Bei diesem ersten Besuch wurde ein Audit über die Behandlung von Pferden an Sammelstellen, auf Viehmärkten, beim Transport und bei der Ankunft in Schlachtbetrieben durchgeführt. Es wurden Umgebungsparameter erfasst, Tierbeobachtungen durchgeführt und Fragen an das Schlachthofpersonal gestellt.

Diese Ergebnisse wurden an den europäischen Standards, Normen usw. im Bereich des Tierschutzes und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten wie Klima, Extensivität, extensive Tier-

zucht usw. gemessen. Im Jahr 2016 wurde neben Argentinien auch Uruguay besucht, und mit der gleichen Methodik wurde dabei auch überprüft, wie die beim ersten Besuch formulierten Ratschläge in die Praxis umgesetzt wurden.

Im Jahr 2017 wurde in Argentinien und Uruguay eine sorgfältige Untersuchung über die Transportbedingungen von Pferden von den Sammelstellen zu den Schlachthöfen und über die Auswirkungen auf die endgültige Fleischqualität, ähnlich der PSE-DFD-Problematik bei Schweinen, durchgeführt. Diese Studie dauerte insgesamt 3 Monate und wurde über die verschiedenen Jahreszeiten (Winter, Sommer ...) verteilt.

Ein weiterer Besuch in Argentinien und Uruguay ist für 2018 geplant. Alle Schlachthöfe werden dann besucht worden sein, so dass sich die Forscher ein repräsentatives Bild von der Situation vor Ort machen können. Ausserdem sind Kontakte auf lokaler Ebene mit der Fakultät für Landwirtschaft und Viehzucht der Universität Buenos Aires sowie mit den lokalen Gesundheitsbehörden Argentiniens und Uruguays, SENASA und DGSG vorgesehen.

Ergebnisse und Befunde

Nach jedem Besuch wurden den betroffenen Parteien Empfehlungen gegeben, wie der Tierschutz weiter verbessert werden kann. Zu diesem Zweck wurden allen be-



teiligten Akteuren individuelle Berichte mit Verbesserungen und Fokuspunkten vorgelegt.

Ein allgemeiner Bericht, der ein repräsentatives Bild der Situation vor Ort vermitteln soll, wird auf der RL-Website (www.respectfullife.com) veröffentlicht. Die ersten Ergebnisse der 2017 durchgeführten Transportstudie werden ebenfalls im Laufe des Jahres 2018 veröffentlicht.

Die allgemeine Schlussfolgerung, die sich auch aus den Besuchen der europäischen Beamten und den Berichten von SGS Schweiz ergibt, lautet, dass keine wesentlichen Verstöße im Bereich des Tierschutzes festgestellt wurden. Es wurden jedoch Ratschläge formuliert.

RL beschränkt sich nicht nur auf Argentinien und Uruguay und will daher in Zukunft ähnliche Projekte in Europa durchführen.

Respectful Life
www.respectfullife.com